

**(Abgeordneter Braun.)**

(A) Manches ist in den Gemeinden seither geschehen, aber noch sind lange nicht alle Lücken geschlossen. Namentlich in manchen Bergarbeiterdörfern sieht es noch trostlos aus. Da leidet die ganze Gemeinde noch unter den nachwirkenden Verlusten und unter der Arbeitslosigkeit und dem Abzuge eines großen Teiles der männlichen Bevölkerung. Und wenn wir der Königlichen Staatsregierung dankbar sind für das seither bewiesene Wohlwollen, so möchten wir sie doch gleichzeitig bitten, auch noch fernerhin dem Freiburger Bezirke wohlwollend und fördernd zur Seite zu stehen und jedes Petikum, welches an die Regierung kommt, nach der Richtung hin erneut zu prüfen, ob nicht vielleicht doch das, was gewünscht wird, noch eine Folge der Abrüstung des staatlichen Erzbergbaues ist. Ich möchte also die Königliche Staatsregierung dringend bitten, wohlwollend auch fernerhin dem Bezirke Freiberg zur Seite stehen zu wollen.

(Lebhaftes Bravo!)

**Präsident:** Die Debatte ist geschlossen. Der Herr Berichterstatter hat das Schlußwort.

**Berichterstatter Abgeordneter Hofmann:**

(B) Meine Herren! Nicht im Auftrage Ihrer Deputation, aber, ich hoffe, in ihrem Sinne möchte ich persönlich in meinem Schlußworte noch einiges bemerken. Vom Etatjahre 1902 ab habe ich die Ehre gehabt, dem Hohen Hause über Kap. 12, unsere Freiburger staatlichen Erzbergwerke, zu berichten, die ersten Jahre namens der Rechenschaftsdeputation, in den späteren Jahren im Auftrage der Finanzdeputation A. Alle diese Jahre waren für die Beamten und das Personal unserer Erzbergwerke sehr schwierig, nicht nur weil die Resultate ihrer mühevollen Arbeit so wenig ertragreich für die Werke selbst und für den Staat waren, sondern auch weil sie alle immer wieder mit dem Gedanken an ihre

ihnen lieb gewordene Arbeit gehen mußten, daß die Tage (C) ihrer Tätigkeit daselbst gezählt sind.

Wie Sie vorhin aus dem Munde des Herrn Ministers gehört haben, wurde bereits im Landtage 1902/03 beschlossen, den Bergbau eingehen zu lassen. Oft wird ein Teil des Personals in ernster Sorge um seine Zukunft an das gewohnte Tagewerk gegangen sein. Aber trotzdem haben sie alle getreulich und gewissenhaft ihre Pflicht bis zum letzten Tage getan, so daß in der von mir angedeuteten langen Spanne Zeit von etwa 12 Jahren in unserem Freiburger Bergwerksbetriebe keine ernstesten Differenzen zwischen Beamten und Arbeitern vorgekommen sind und auch unsere Bergwerke vor schweren Heimsuchungen durch ernste Unglücksfälle bewahrt geblieben sind.

Ich meine nun, ich möchte heute zum Schlusse der Beratung dieses Kapitels allen den treuen Beamten und pflichttreuen Arbeitern, die an dieser Stätte gearbeitet haben und die jetzt teilweise bereits eine andere Tätigkeit haben auffuchen müssen oder auf der Suche danach sind oder sich auf ihr wohlverdientes Altenteil zurückziehen, von dieser Stelle aus zurufen für ihre Zukunft:

„Glück auf!“

(Lebhaftes Bravo!)

**Präsident:** Wir kommen zur Abstimmung.

Will die Kammer beschließen: bei Kap. 12, Staatliche Erzbergwerke bei Freiberg, nach der (D) Vorlage die Einnahmen mit 87800 M. zu genehmigen?

Einstimmig.

die Ausgaben mit 246200 M. zu bewilligen?

Einstimmig.

Damit ist unsere heutige Tagesordnung erledigt.

Die Sitzung ist geschlossen.

(Schluß der Sitzung 7 Uhr 15 Minuten nachmittags.)

von Staatsdienern usw., die von der letzten allgemeinen Regelung nicht betroffen worden sind. (Drucksache Nr. 2) . . . . . 1317 C  
Dr. Böhme (K) . . . . . 1317 C, 1324 D  
Staatsminister v. Seydewitz . . . . . 1319 B  
Anders (NL) . . . . . 1321 B  
Roth (Fortachr. Vp.) . . . . . 1323 B  
Sträßdorf (Sd.) . . . . . 1324 B  
Erweisung des Vortrages des Abgeordneten Dr. Böhme und Genossen an die Finanzdeputation A. . . . . 1325 A  
Erläuterung über den Antrag der Abgeordneten Bar. Wucher und Genossen, die in den Staats-

und Reichsdeputation und des Vortrages des Abgeordneten Cassan und Genossen an die Finanzdeputation A. . . . . 1372 AB  
Präsident:  
Dr. Bogel  
Am Ministertische:  
Der Herr Staatsminister v. Seydewitz und die Herren Regierungskommissare Wirklicher Geheimr. Rat Dr. Schreier, Geheimer Räte Luft und Meinel, Geheimer Finanzrat Dr. Dittl, Dr. Freytag und Wohlrad, Oberfinanzrat Dr. Fock und Obersteuerrat v. Kopschfeld.  
Anschließend 82 Kammermitglieder

